

Die W&P Current Perspectives: Inflation der laufenden Ausgaben bei 5.9 Prozent

Die Inflation bei den Gütern des täglichen Bedarfs liegt deutlich über der offiziell berechneten Gesamtinflation. Im August lag die Inflationsrate auf einem Warenkorb des wöchentlichen Einkaufs bei 5.9 Prozent. Vieles spricht dafür, dass in den kommenden Monaten auch die breiteren Indizes der Geldentwertung weiter steigen werden. // Klaus W. Wellershoff und Philippe C. Wellershoff

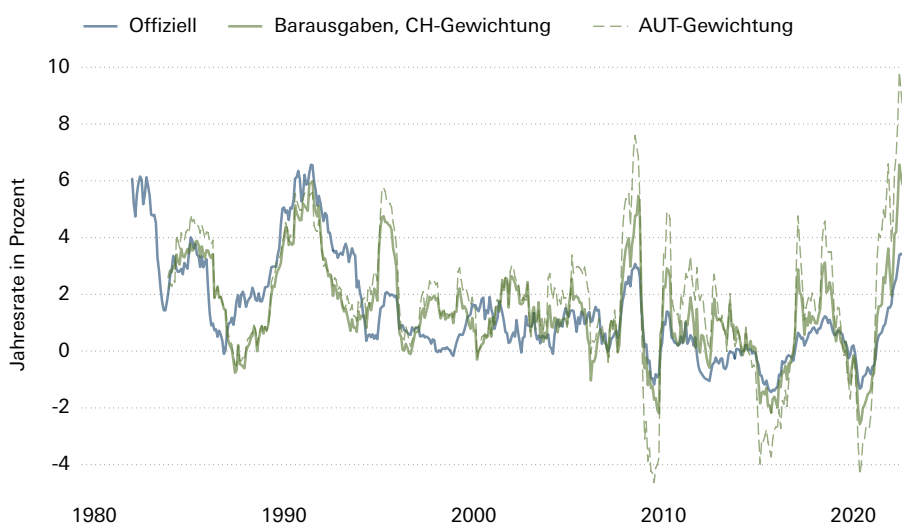
Das Thema Inflation ist in aller Munde. Das ist kein Wunder, erleben wir als Konsumentinnen und Konsumenten doch den Preisanstieg sehr unmittelbar bei unseren täglichen Einkäufen. Dabei stellen immer mehr Menschen verwundert fest, dass die gefühlten Preissteigerungsraten nicht mit den offiziellen Statistiken zu korrespondieren scheinen. So meldete das Bundesamt für Statistik (BfS) zuletzt eine Jahresteuern von gerade einmal 3.4 Prozent. Ein Blick ins Portemonnaie spricht da aber eine andere Sprache.

Diese Beobachtung war Grund genug zu untersuchen, wie hoch die aktuelle Inflationsrate für die Gü-

ter des täglichen Einkaufs eigentlich ist. Dabei haben wir uns an dem statistischen Amt Österreichs (Statistik Austria) orientiert, das jeweils für die direkt ausgabenrelevanten Teile des Warenkorbs der privaten Haushalte eine separate Inflationsrate berechnet. Anhand der Güterauswahl von Statistik Austria haben wir dann mittels der Preiserhebung des BfS eine analoge Grösse für die Schweiz ermittelt.

Das Ergebnis unserer Studie: Das Gefühl der Schweizerinnen und Schweizer trügt nicht. Die von uns ermittelte Inflationsrate der laufenden Einkäufe beträgt aktuell 5.9 Prozent, wenn man sie anhand

Grafik 1: Inflation wöchentlich getätigter Konsumausgaben



Die Grafik gibt die Entwicklung des Preises eines Warenkorbs von wöchentlichen Konsumausgaben wieder. Die Auswahl der Waren orientiert sich an einer Untersuchung von Statistik Austria. Man erkennt, dass dieser alltägliche Warenkorb einer beinahe doppelt so hohen Inflation unterliegt, wie in der Gesamtrate der Inflation offiziell ausgewiesen wird.

Quelle: BfS, Statistik Austria, Wellershoff & Partners

der Gewichte der verschiedenen Einkäufe im Schweizer Warenkorb berechnet. Nimmt man die österreichischen Einkaufsgewohnheiten als Grundlage, würde sich sogar eine Inflation von 8.6 Prozent ergeben.

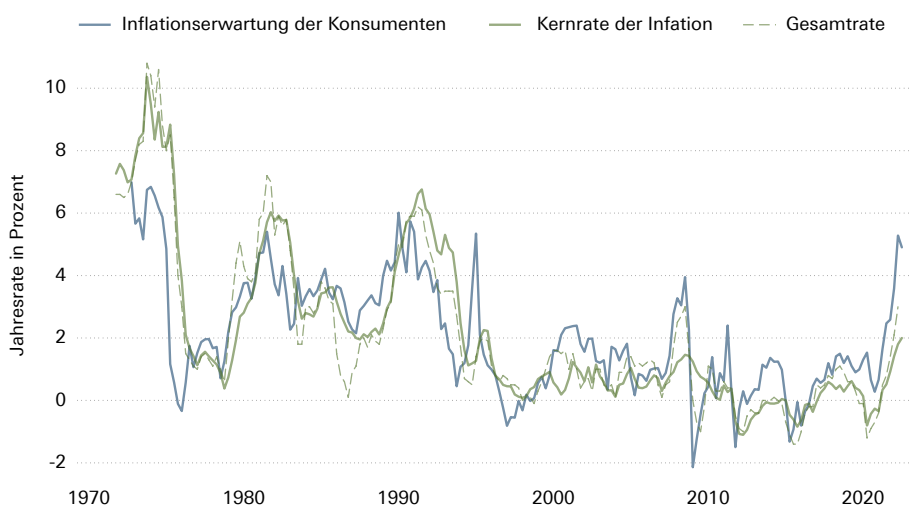
Grafik 1 stellt die zeitliche Entwicklung der beiden Warenkörbe des täglichen Einkaufs und die offiziell ausgewiesene Schweizer Inflation dar. Hinter den Gesamtergebnissen erweisen sich als besonders inflationstreibend wenig überraschend immer noch die Preise für Benzin und Diesel. Tatsächlich liegen aber auch Kaffee, Zahnpflegemittel, Teigwaren oder Olivenöl bei Inflationsraten im Bereich von 10 Prozent. Preisbremsen sind dagegen aktuell Kartoffeln, Bananen oder Süßwaren.

Dass die tatsächlich ausgewiesene Inflationsrate deutlich unter diesen Werten liegt, ist der Tatsache geschuldet, dass die Schweiz einen unter den OECD-Staaten einmalig hohen Anteil an administrierten Preisen besitzt. So werden Strom- und Gaspreise nicht unmittelbar als Folge von Marktpreisveränderungen an die Haushalte weitergegeben. Und auch die Mieten von bestehenden Mietverhältnissen sind sehr restriktiv reguliert. Die Folge davon sind verzögerte Effekte auf die jeweiligen Preisentwicklungen.

So erscheint es absehbar, dass in den kommenden Monaten die Schweizer Inflationsentwicklung weiter anziehen wird. Spätestens, wenn zu Jahresbeginn die volle Anpassung der Strom- und Gaspreise erfolgt ist, werden die Inflationsraten in der Schweiz noch höher

liegen. Glaubt man den Konsumentinnen und Konsumenten und ihren in der Befragung zur Konsumentenstimmung veröffentlichten Erwartungen, die sich in der Vergangenheit als gute Vorlaufindikatoren für die zukünftige Inflation erwiesen haben, wird die Inflation zu Jahresbeginn bei gut 5 Prozent liegen.

Grafik 2: Inflation und Inflationserwartung



Die Grafik stellt der Inflationsentwicklung die mittels einer einfachen Regression umgerechneten Erwartungswerte der Inflation aus der Konsumentenbefragung des SECO gegenüber. Deutlich ist zu erkennen, dass die Inflationserwartung der tatsächlichen Inflationsentwicklung voraus läuft. Noch deutlicher ersichtlich ist der Anstieg der Inflationserwartungen in den letzten gut anderthalb Jahren.

Quelle: BfS, SECO, Wellershoff & Partners

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde durch Wellershoff & Partners Ltd. zusammengestellt und veröffentlicht. Sie dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertenstellung, zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die hierin enthaltenen Analysen basieren auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuften Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. Der Termin- und Optionenhandel ist mit Risiken behaftet. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Wir können nicht auf Ihre persönlichen Anlageziele, finanzielle Situation und Bedürfnisse im Rahmen dieser Publikation eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor einer Investition in eines der in dieser Publikation erwähnten Produkte Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren. Dieses Dokument darf ohne vorherige Einwilligung von Wellershoff & Partners Ltd. weder reproduziert noch vervielfältigt werden. Wellershoff & Partners Ltd. untersagt ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieser Publikation an Dritte. Wellershoff & Partners Ltd. ist nicht haftbar für jegliche Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieser Publikation resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden.

Impressum

Herausgegeben von // Wellershoff & Partners Ltd., Zürich
Autoren // Klaus W. Wellershoff, Philippe C. Wellershoff
Konzeption // Wellershoff & Partners Ltd., Zürich
Gestaltung // Feinmass Kommunikationsdesign, Luzern

Die W&P Current Perspectives erscheinen in deutscher Sprache.
Redaktionsschluss: 9. September 2022